



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's untergegangene Baudenkmale oder Abbildungen von Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden, welche ehemals in Nürnberg standen

Signatur: 1 an Nor. K. 441

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

III.

Die St. Elisabethen-Kapelle.

Zur Zeit der Anwesenheit der deutschen Kaiser auf der Beste schaarten sich zur größeren Verherrlichung der Feierlichkeiten viele Große des Reichs in Nürnberg zusammen, die größtentheils auf dem Panierplatz ihre Wohnsitze aufschlugen. Neben der Weltlust, die sich in deutsch derben Beziehungen mancherlei Art äußerte, folgten die kräftigen Gemüther damaliger Zeiten auch milderer Mahnungen und diesen verdankte so manche fromme Stiftung ihr Daseyn. Eine solche Stiftung war denn auch das heil. Elisabethenspital, das 1220 entstand und bald von allen Seiten reichlich bedacht ward, besonders 1230, da Kaiser Friedrich II. die Güter des Spitals zweien Brüdern, einem Priester und einem Layen, zur Verwaltung anbefahl. Das Spital stand damals ausserhalb der Stadt, da die letzte Erweiterung erst 1350 angefangen und 1427 vollendet wurde. Im Jahr 1290 kam das Elisabethenspital an die deutschen Ordensritter und in demselben Jahre wurde auch die Kapelle gebaut und der heiligen Elisabeth geweiht. Die Dimensionen der Kapelle waren nicht darauf berechnet, einen großartigen Styl daran und darin anzubringen, sie war ein einfaches Gebäude, das an seinen Fenstern theilweise den gothischen Spizbogen, theilweise den Rundbogen zeigte. Das Innere hatte ein einfaches Kreuzgewölbe, wie es gothische Gebäude zu haben pflegen. Nach der Sitte damaliger Zeit waren an die Kapelle mehrere kleinere und größere Gebäulichkeiten angefügt, welche dem Ganzen eine unregelmäßige äußere Formstellung aufdrangen. Im Jahre 1637 wurde die Kapelle renovirt und obgleich bis 1533 die Katholiken ihre Andachtsübungen allein darin verrichteten, so wurden von dieser Zeit (1533) an doch auch prote-